

KREISELSCHNECKE TULLN

Audio / Video / Licht – Außenrauminstallation

Aus der Serie Virtuelle Gärten NOE

Kreiselschnecke Tulln
Audio / Video / Licht – Außenrauminstallation

Eine künstlich geschaffene Wasseroberfläche, ein rechteckiges Wasserbecken, einem Biotopem gleich, zeigt sich als erstes der Besucher, wenn sie in die Gärten von Tulln gehen. Diese markante Schwalle soll mittels der Audio / Video / Licht Installation „Kreiselschnecke“ in einen natürlich-künstlichen Schwabenzustand überführt werden.

Die zu einem großen Wasserbecken sich formierenden Fontänen in der Mitte der Wasseroberfläche werden mittels eines sehr leistungsfähigen Videoprojektors des Schwabens aus morphologischen Bildwerten beipakt. Naturbilder, Gartenszenen, Farblinien, schematische Abstraktionsformen werden in einem kontemplativen Raum überführt, rhythmisierten und dynamischen die Aussenwelt und verbinden sich mit dem vorhandenen Bildgrund zu einer symbolischen Verkettung Bild gebender Verfahrenswelten.

Die bewegte Wasseroberfläche wird mit einem LED Laser Lichtband, das an den Außenwänden des Kunst- des Beckens akzentuiert, photokinetisch durchleuchtet. Erdbildschematische Lichtbilder erheben die Kamera und belichten das Naturland in kurzen Augenblicken. Inwiefern es in einer Erleuchtung gleichsam mitverantwortlich ist.

Ein Makroprojektorgerät wird zur Aufklärung gebracht, ähnlich dem eine ring umgebenden Wasser des Bildgrundes und Verweisen, das uns unerschrocken in dieser Welt begleitet, und in eben dieser Welt Die Gärten Tulln auf symbolische Weise erleblich wird.

Die Video Licht Einprägungen werden von subtilen Klanglagen und fluiden Klangfluten begleitet, die einseitig eigenständig die Szenen verändern, andererseits in Abhängigkeit mit der Bild Licht Projektionen ein postfach durchweites Ganze ergeben.

Die Gärten Tulln erhält somit ein virtuell reales Signal, einen Partizipat schimmernden, fließenden Teilgen als lebendige stiftendes Symbol einer Integration aus natürlich-künstlichen Sinnesräumen.

Alois Huber / Markus Wintersberger 2007

KREISELSCHNECKE TULLN
AUS DER SERIE VIRTUELLE GÄRTEN NOE

BALANCE / ERDUNG / DEMUT / VISION / ECHO

Kreiselschnecke Tulln

NATURLICH
KÜNSTLICH
PERFORMANCE
HÖREN/KIND
EINBLICK
LASER
LAUFLICHT
KREISEL
TANZ
RITUAL
ERDUNG

Kreiselschnecke Tulln
Audio / Video / Licht – Außenrauminstallation

Eine künstlich geschaffene Wasseroberfläche, ein rechteckiges Wasserbecken, einem Biotopem gleich, zeigt sich als erstes der Besucher, wenn sie in die Gärten von Tulln gehen. Diese markante Schwalle soll mittels der Audio / Video / Licht Installation „Kreiselschnecke“ in einen natürlich-künstlichen Schwabenzustand überführt werden.

Die zu einem großen Wasserbecken sich formierenden Fontänen in der Mitte der Wasseroberfläche werden mittels eines sehr leistungsfähigen Videoprojektors des Schwabens aus morphologischen Bildwerten beipakt. Naturbilder, Gartenszenen, Farblinien, schematische Abstraktionsformen werden in einem kontemplativen Raum überführt, rhythmisierten und dynamischen die Aussenwelt und verbinden sich mit dem vorhandenen Bildgrund zu einer symbolischen Verkettung Bild gebender Verfahrenswelten.

Die bewegte Wasseroberfläche wird mit einem LED Laser Lichtband, das an den Außenwänden des Kunst- des Beckens akzentuiert, photokinetisch durchleuchtet. Erdbildschematische Lichtbilder erheben die Kamera und belichten das Naturland in kurzen Augenblicken. Inwiefern es in einer Erleuchtung gleichsam mitverantwortlich ist.

Ein Makroprojektorgerät wird zur Aufklärung gebracht, ähnlich dem eine ring umgebenden Wasser des Bildgrundes und Verweisen, das uns unerschrocken in dieser Welt begleitet, und in eben dieser Welt Die Gärten Tulln auf symbolische Weise erleblich wird.

Die Video Licht Einprägungen werden von subtilen Klanglagen und fluiden Klangfluten begleitet, die einseitig eigenständig die Szenen verändern, andererseits in Abhängigkeit mit der Bild Licht Projektionen ein postfach durchweites Ganze ergeben.

Die Gärten Tulln erhält somit ein virtuell reales Signal, einen Partizipat schimmernden, fließenden Teilgen als lebendige stiftendes Symbol einer Integration aus natürlich-künstlichen Sinnesräumen.

Alois Huber / Markus Wintersberger 2007

KREISELSCHNECKE TULLN
AUS DER SERIE VIRTUELLE GÄRTEN NOE

BALANCE / ERDUNG / DEMUT / VISION / ECHO

Kreiselschnecke Tulln

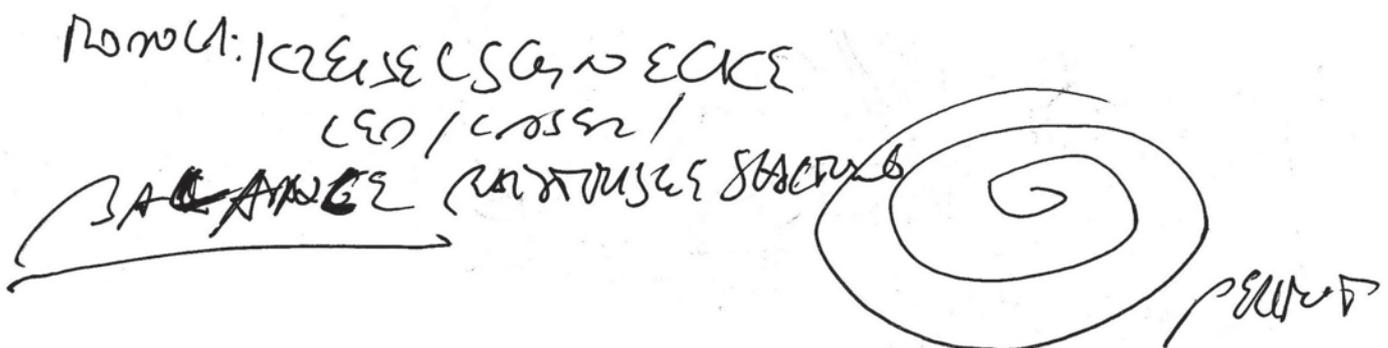
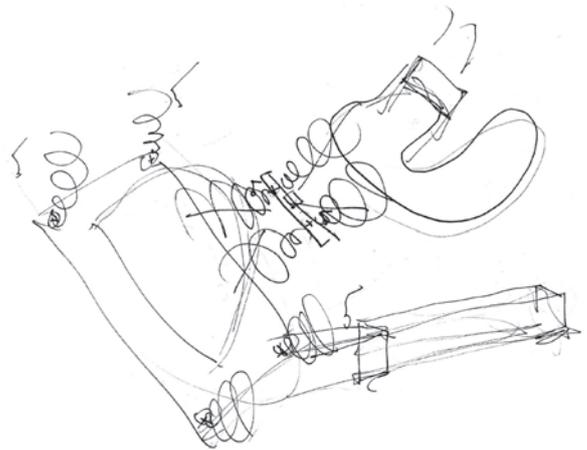
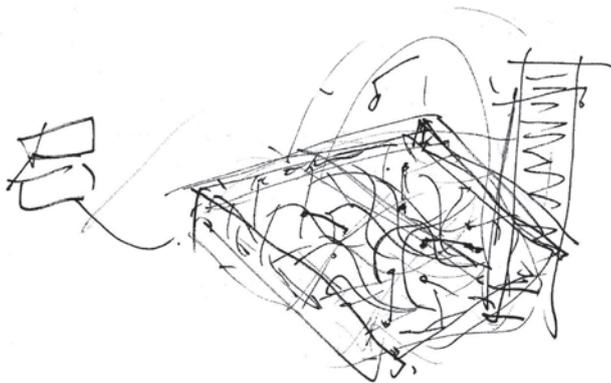
NATURLICH
KÜNSTLICH
PERFORMANCE
HÖREN/KIND
EINBLICK
LASER
LAUFLICHT
KREISEL
TANZ
RITUAL
ERDUNG

KREISELSCHNECKE TULLN
Audio / Video / Licht – Außenrauminstallation
Aus der Serie Virtuelle Gärten NOE

MODUL I - BALANCE

Eine künstlich geschaffene Wasserfläche, ein rechteckiges Wasserbecken, einem Bildschirm gleich, zeigt sich als erstes der Betrachterin, wenn sie in die Garten Welt Tulln eintritt. Diese markante Schwelle soll mittels der Audio / Video / Licht Installation „Kreisel Schnecke“ in einen natürlich-künstlichen Schwebезustand überführt werden. Die zu einem großen Wasserbogen sich formierenden Fontänen in der Mitte der Wasserfläche werden mittels eines sehr leistungsstarken Videoprojektors bei Dunkelheit mit morphischen Bildwelten bespielt. Naturbilder, Geistwesen, Farbräume, kosmische Assoziationsketten werden in einen kontemplativen Bewegt-Raum überführt, rhythmisieren und dynamisieren die Aussicht und verweben sich mit dem vorhandenen Bildgrund zu einer symbiotischen Verkettung Bild gebender Verfahrensweisen. Die bewegte Wasseroberfläche wird mit einem LED Lauf-Lichtband, das an den Außenseiten die Kontur des Beckens akzentuiert, photokinetisch durchlebt. Stroboskopische Lichtblitze erhellen die Szenerie und belichten das Naturbild in kurzen Augenblicken, frieren es in seiner Erscheinung gleichsam millisekündlich ein. Ein Wahrnehmungsrätsel wird zur Aufführung gebracht, ähnlich dem uns stetig umgebenden Rätsel aus Erblühen und Verwelken, das uns ursächlich in dieser Welt begleitet, und in eben dieser Welt Die Garten Tulln auf symbolische Weise ersichtlich wird.

Die Video-Licht Einspielungen werden von subtilen Klangwogen und liquiden Klangfluten begleitet, die einerseits eigenständig die Szenerie vertonen, andererseits in Abstimmung mit den Bild-Licht Projektionen ein poetisch durchwebtes Ganzes ergeben. Die Garten Tulln erhält somit ein virtuell-reales Signet, einen Perlmutter schimmernden, fließenden Torbogen als Identität stiftendes Symbol einer Integration aus natürlich-künstlichen Sinnesräumen.

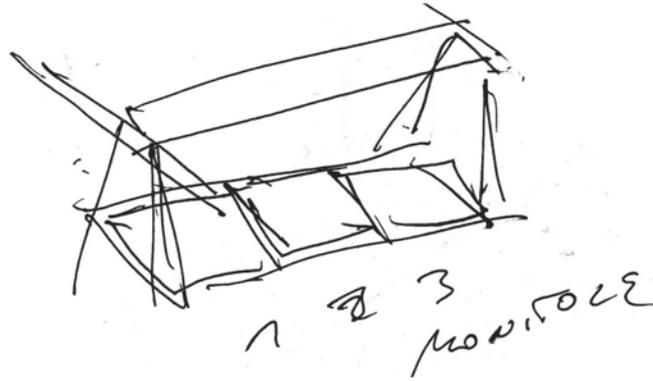


Um dieses zentrale Modul sollen weitere Stationen gruppiert werden, die das Gelände Die Garten Tulln behutsam mittels neuer Technologien erweitern sollen. Ein Verweil- und Erlebnisraum wird damit generiert, dessen Qualität aus einer sensiblen Verbindung natürlicher Prozesse verkoppelt mit artifiziellen Aufführungs-Stationen besteht.

Die weiteren Module, die optional an das Zentrum Kreiselschnecke Tulln angeordnet werden könnten, werden im Folgenden kurz vorgestellt:

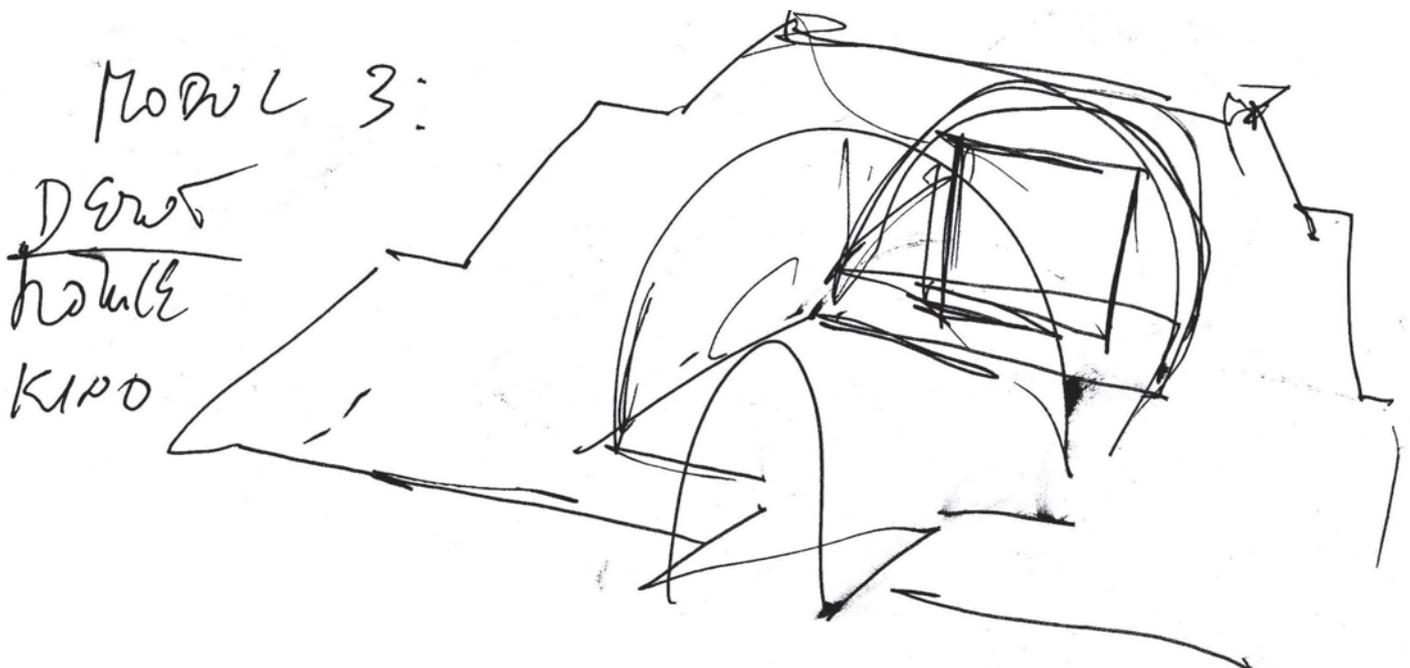
MODUL II - ERDUNG

Auf dem geschwungenen Weg durch das Gelände von Die Garten Tulln tritt man über im Boden versenkte Monitore - ein leuchtender Pixelstrom fließt über mehrere Flachbildschirme - die Erde scheint sich zu öffnen und gibt ein ästhetisches Schauspiel Ihrer vibrierenden Kräfte preis. Diese Flachbildschirme werden in einem Schacht, ca. 2 - 3 Meter unter der Erdoberfläche montiert und können mit verschiedenen Bildinhalten bespielt werden. Der Schacht ist mittels Glasplatten gesichert, einsichtig und begehbar.



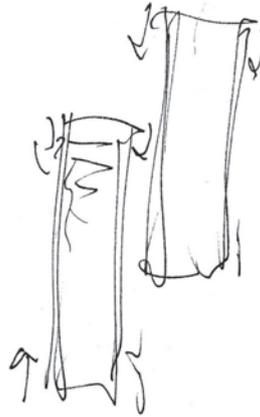
MODUL III - DEMUT

Das Höhlenkino öffnet einen Raum in der Erde, lädt das Publikum ein am Weg durch die Garten Tulln in der Erde zu verweilen und über eine Kinoprojektion poetische Eindrücke zum Thema Garten zu genießen. Das Staunen vor den phantasievollen Kräften der Natur wird hier spiegelgleich und ebenbürtig mittels kinematographischen Mitteln verstärkt. Man betritt die Erde und wird sich, dem Höhlengleichnis Platons gleich, der Beschränktheit der eigenen Wahrnehmung bewußt. Gleich Höhlenzeichnungen wickeln sich Videobilder im Inneren der Höhle zu einem kosmischen Gesamtbild ab.



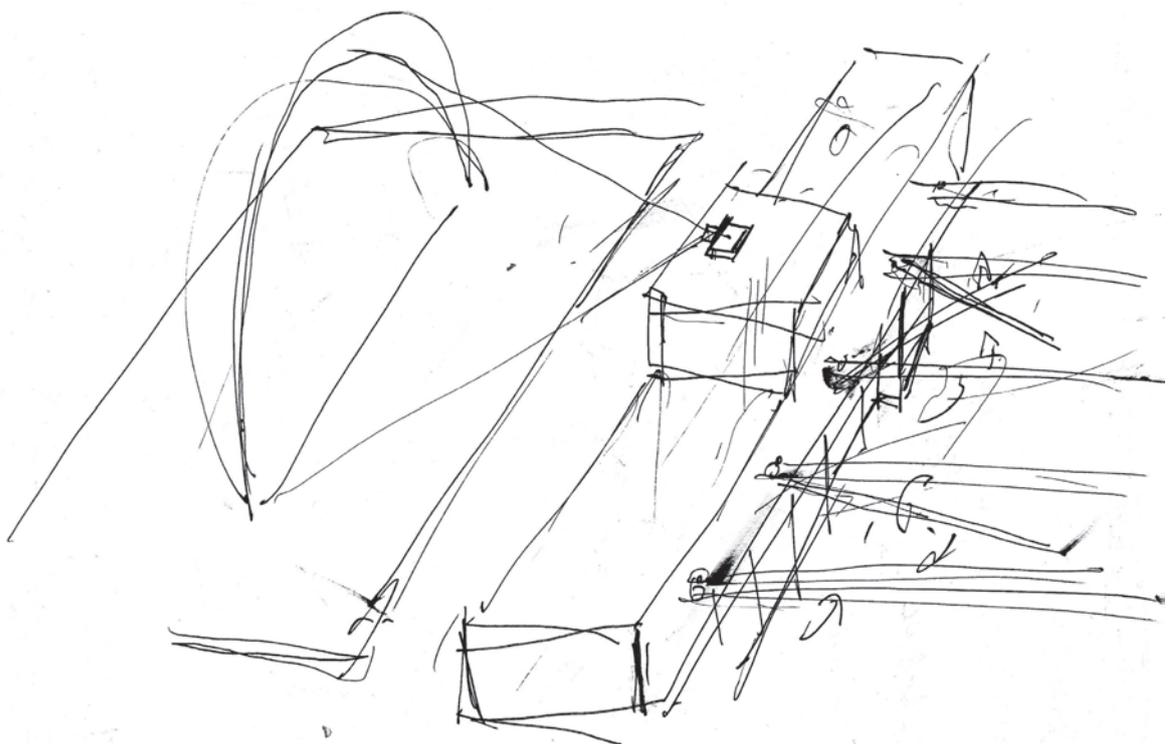
MODUL IV - VISION

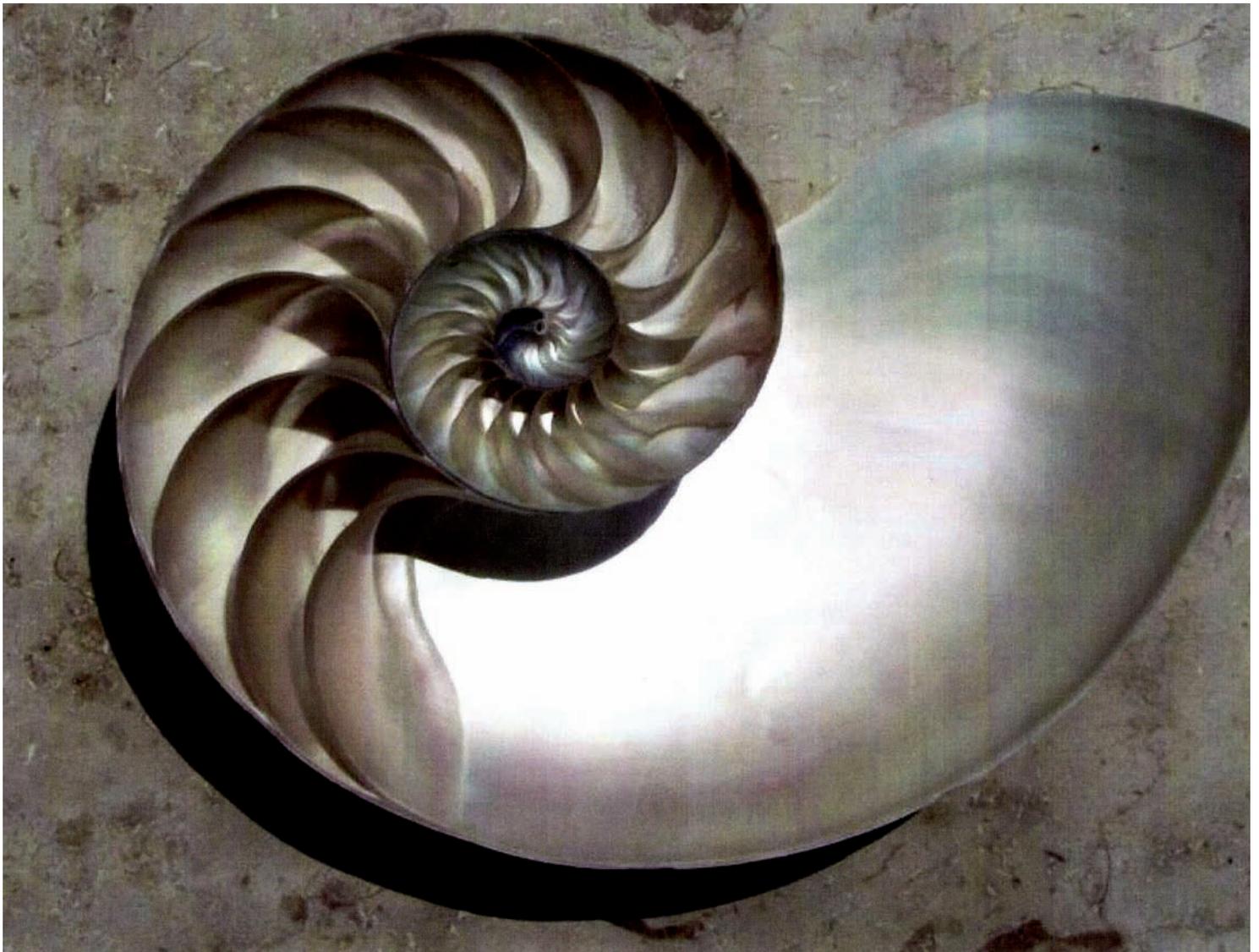
Lichtmodule, Lichtsteelen in Verbindung mit akustischen Schallquellen begleiten die Besucher auf ihrem Weg durch Die Garten Tulln. Lichtsäulen akzentuieren gewisse Bereiche der Landschaft und schaffen so ein nächtlich beruhigtes Element in der Gesamtatmosphäre. Diese Lichtpunkte, Steelen oder Säulen werden spiegelgleich zu Sternbildern angeordnet und offenbaren von oben gesehen ihr Geheimnis. Eine dem Ort eingeschriebene Chiffre erfährt ihre Bedeutung erst aus der Distanz und wird damit zum Signet und Signalgeber in den Himmel. Die Vision wird hier sichtbar, zeigt sich am Boden nur undeutlich als Wegmarkierung, und behauptet sich nach Aussen als Starkes Symbol für Die Garten Tulln.



MODUL V - ECHO

An der Frontseite des Hauptgebäudes zu Die Garten Tulln werden starke Lichtquellen angeordnet. Richtlaser oder Scheinwerfer suchen tastend und zufällig die nächtliche Welt ab, beleuchten und erleuchten in Ihrem Tun rhythmisch gewisse Details der Umgebung. Ein durch fokussierte Lichtpunkte bestrahlter Ort, der Auwald, wird zur Naturbühne, und als solches dramaturgisch in Szene gesetzt. Diese Lichtpunkte und Kreise erzählen von Die Garten Tulln, bilden einen Nachhall zum bewußt geschaffenen Naturraum im Inneren. Als Echo vernimmt man die Botschaft von der Künstlichkeit aller natürlichen Phänomene und der Natürlichkeit alles Künstlichem. Ein Binäres, ursächlich Identisches wird spürbar und überträgt sich nach Außen.





Impressum

www.medienwerkstatt006.at

labor/research/produktion

Markus Wintersberger

Wien: Neulerchenfelderstrasse 11/15-16, A-1160 Wien

Noe: Beethovenstrasse 18, A-3512 Mautern

Fest 0043 (1) 944 17 68

Mobil 0043 699 195 62 866

markus.wintersberger@uni-ak.ac.at

www.markuswintersberger.at/www.granat06.com/

www.orfeus07.com/www.intermediomorfeus07.com